

Erfahrungsbericht



Name: Stefan

Alter: 30

Ausbildung: Brandmeister-Anwärter

Warum habe ich diese Ausbildung gewählt?

Nach meiner Ausbildung zum Elektroniker und meiner Zeit bei der Bundeswehr suchte ich nach einem Beruf, der mich tagtäglich fordert und der auch sehr vielfältig ist. Daher habe ich mich nach einigen Recherchen dazu entschieden, eine Ausbildung zum Brandmeister bei der Stadt Gladbeck zu beginnen. Zudem fand ich es sehr motivierend, ein Teil einer engen Kameradschaft zu werden – denn Zusammenhalt wird hier ganz GROSS geschrieben.

Meine bisherigen Erfahrungen:

An unserem ersten Arbeitstag sammelten wir uns an der Wache und fuhren gemeinsam zum Rathaus, wo wir in Gegenwart unseres Bürgermeisters den Eid ablegten. Nach einer kurzen Unterhaltung mit dem Bürgermeister und dem Vorsitzenden des Personalrates ging es wieder zurück in Richtung Wache. Hier trafen wir auf die externen Brandmeister-Anwärter, die zusammen mit uns in Gladbeck die Ausbildung absolvieren würden.

Der erste Tag sollte unvergesslich bleiben; nach einem flotten 10 km Lauf folgten einige schweißtreibende Übungen, wie z. B. in voller Ausrüstung Personen retten, Schläuche ziehen und verarbeiten und den Schlauchturm mit Ausrüstung und Schlauchkörben auf Zeit hinauf und wieder herunter rennen. Es folgten diverse Liegestütze sowie Team-Aufgaben. Uns wurde deutlich gemacht, dass diese Ausbildung am besten „zusammen“ zu schaffen ist.

In den nächsten Tagen wurde uns dann der Ablauf der Ausbildung genau erklärt und was in der nahen Zukunft so alles auf uns zukommen würde. Nun folgte eine Einführungswoche in Rostock, bei dem es mit diversen Aufgaben und Spielen vor allem um den Prozess des Teambuildings ging. Zum Abschluss besuchten wir die Berufsfeuerwehr Rostock und bekamen vor Ort eine genaue Einweisung in deren Wache.

Nach unserer Einführungswoche begann unsere Ausbildung zum Brandmeister erst richtig. Erst einmal wurden uns die Grundlagen des Berufes erklärt. Es folgte Theorieunterricht sowie die anschließende praktische Umsetzung. Bereits in den ersten Wochen merkten wir, wie umfangreich dieser Beruf ist und was alles von uns verlangt wird, doch das motivierte uns

noch mehr. Nach jedem Abschnitt erfolgte eine kleine Prüfung in Theorie und Praxis, um unseren Wissensstand zu kontrollieren.

Um für uns alles so real wie möglich zu gestalten, fuhren wir des Öfteren in andere Städte, um die dortigen Brandcontainer zu nutzen und die verschiedensten Herangehensweisen zu erlernen. Wir sind sogar für eine Woche ins SRTC (Swedish Rescue Training Centre) nach Schweden geflogen und konnten dort internationale Erfahrungen sammeln. Die dortige Trainingsanlage hatte jedes erdenkliche Szenario zu bieten, um uns auf alles vorzubereiten und unseren Wissensstand im Theorieunterricht zu erweitern.

Nach sechs Monaten stand unsere Zwischenprüfung an, in der wir alles Erlernte sowohl schriftlich als auch praktisch und mündlich unter Beweis stellen mussten. Die positiven Ergebnisse führten zu einer gemeinschaftlichen Erleichterung. Doch es ging nahtlos weiter, es folgte die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Dazu gehören ein schulischer Teil und ein Krankenhaus- sowie ein Rettungsdienstpraktikum - es folgte ebenfalls eine Prüfung.

Wir waren nun fertige Rettungssanitäter und konnten während des nun folgenden Wachpraktikums universell eingesetzt werden, damit wir genau mitbekamen, wie ein Tag auf der Wachabteilung aussieht. Dort wurden wir wiederholt auf alle Geräte und Fahrzeuge geschult, damit bei einem Einsatz alles reibungslos verläuft. Wir lernten die Kameraden der einzelnen Wachabteilungen näher kennen und wurden gut aufgenommen und integriert. Wir bemerkten schnell, dass man auch als Brandmeister-Anwärter schon einen seinen Teil zu allem beiträgt - im Wachleben sowie im Einsatz.

Nach insgesamt 18 Monaten stand dann unsere Laufbahnprüfung zum Brandmeister vor der Tür. Alle fühlten sich gut vorbereitet und fit für die kommenden Tage. Uns standen zwei schriftliche Prüfungen gefolgt von zwei praktischen Prüfungstagen mit den verschiedensten Aufgaben und eine einstündige mündliche Prüfung bevor. Aber auch diese Prüfungen haben wir zusammen gemeistert, sodass wir nun alle Brandmeister sind.

Würde ich mich nochmal für diese Ausbildung entscheiden?

Mit dem Verlauf meiner Ausbildung bin ich sehr zufrieden. Zwar musste ich für das Lernen einige Zeit opfern und das Private etwas zurückschrauben, da es quasi von Abschnitt zu Abschnitt und von Prüfung zu Prüfung ging. Doch wenn man sieht, was man alles erlernt hat und dies jetzt auch umsetzen kann, hat sich die Mühe gelohnt. Man ist nicht nur stolz auf sich selbst, sondern auch auf alle Kameraden sowie das ganze „Drumherum“. Daher würde ich mich jederzeit wieder für diese Ausbildung entscheiden und auch jedem, der sich zu diesem Job berufen fühlt raten, sich zu bewerben.